

# FRAUEN - UNTERWEGS

im  
Kirchenbezirk Neustadt



Dekanatsarbeitskreis  
Bildung und Gesellschaft  
Frauenausschuss

Herbst 2019

## Ausflug der Dekanatsfrauen nach Worms



Am 22. Mai 2019 machte sich eine Gruppe Frauen aus den Gäugemeinden gemeinsam mit Frauen aus dem ganzen Dekanat Neustadt wieder auf zum jährlichen Ausflug. Dieses Jahr ging es in die Nibelungenstadt Worms. Obwohl es ja nicht weit ist nach Worms, kannten etliche von uns die Stadt nur sehr flüchtig. Wir teilten uns in zwei Gruppen auf und hatten Führungen, die etwas unterschiedliche thematische Schwerpunkte hatten, aber beide sehr interessant waren: Zu Fuß durch zwei Jahrtausende und Frauengeschichte(n) - ohne Frauen geht es nicht.

Spannend war zum Beispiel die Geschichte von Kaiserin Theophanu, die zunächst an der Seite ihres Mannes Otto II. und nach dessen Tod alleine regierte.

Anschließend genossen wir den malerischen Ausblick auf den Rhein, bei Kaffee und Kuchen in einem netten Lokal.

Das Titelfoto, erstellt von Martina Horak-Werz, zeigt Bärbel Schäfer und Helga Wilde vor dem Lutherdenkmal: Hier stehe ich...!

Pfarrerin Martina Horak-Werz

## „Steh auf und geh!“

### Weltgebetstag 2020 aus Simbabwe

#### Vorbereitungsseminar

Freitag, 31. Januar 2020;

9:30 Uhr – 17:00 Uhr

Neustadt; Gemeindezentrum

Branchweilerhof 8a

(hinter der Aral-Tankstelle)

Anmeldung bei Bärbel Schäfer

Telefon: 06324-980608

Mail: [baer.schaefer55@gmail.com](mailto:baer.schaefer55@gmail.com)

Kostenbeitrag für die Seminare: 10 € ganztags; 5 € halbtags





Foto: privat

In der Reihe  
**„Frauen, die sich in  
Gemeinden  
engagieren“**

stellen wir Gerlinde Brand aus Hambach vor.

Frau Brand, Sie hatten ein besonderes Jubiläum, Sie wurden 85 Jahre. In Ihrer Kirchengemeinde Hambach waren und sind Sie seit vielen Jahren in verschiedenen Gremien tätig. Von 1978 bis 2008 waren Sie Presbyterin und wurden zur Ehrenpresbyterin ernannt. Der Besuchsdienst lag Ihnen am Herzen, ebenso wichtig war Ihnen die Mitarbeit beim Gustav-Adolf-Werk. Von 2000 bis 2008 waren Sie Abgeordnete bei der Bezirkssynode.

Auch heute noch wirken Sie aktiv mit beim Frauenbund, deren Leitung Sie seit 2005 innehaben. Bei dem Diakonissenverein Neustadt gehören Sie seit 2008 zum Vorstand und Sie sind Mitglied im Seniorenbeirat der Stadt Neustadt. Ihre Freude an der Frauenarbeit des Dekanats Neustadt erkennt man daran, dass Sie sich bei vielen Aktionen einbringen und fast bei jedem Treffen dabei sind.

Für Ihre unermüdlichen Einsätze wurden Sie im Jahr 2015 mit der Verdienstmedaille des Bundeslandes Rheinland-Pfalz ausgezeichnet.

Zu Ihrem Jubiläum wünsche ich Ihnen alles Gute und Gottes Segen und dass Sie noch lange Freude haben an Ihren vielfältigen Tätigkeiten.

Gabriele Seiler, Meckenheim



v. l. n. r.: Berty Weisbarth, Judith Gerlach, Bärbel Schäfer, Marliese Kühn, Helga Mattil, Edeltraud Eichhorn, es fehlt Gerda Eckelmann.

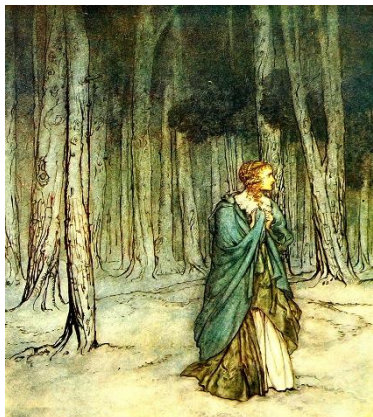
Foto. Ellen Löwer

## Evangelischer Frauenbund Haßloch wählt neuen Vorstand

In der Mitgliederversammlung des Ev. Frauenbundes im Diakonissenhaus wurde am 1. August 2019 nach drei Jahren turnusgemäß ein neuer Vorstand gewählt. Neben einer personellen Änderung stellte sich der bisherige Vorstand zur Wiederwahl. Ellen Löwer trat aus zeitlichen Gründen nicht mehr an und übergab den Staffelstab an Berty Weisbarth. Sie war lange Jahre die zuverlässige Leiterin der Kindertagesstätte Arche Noah und befindet sich nun im Ruhestand. Einstimmig wurde der Vorstand in geheimer Wahl gewählt. Auf Wunsch des neuen Vorstandes wird Ellen Löwer weiterhin die Öffentlichkeitsarbeit fortführen. Für ihre bisherigen Verdienste bekam Ellen Löwer als Anerkennung Blumen überreicht. Auch Berty Weisbarth freute sich über ein Blumenpräsent als Willkommensgruß für ihre zukünftige Vorstandsarbeit.

Dem Evangelischen Frauenbund gehören derzeit 240 Mitglieder an, die ältesten zwei Frauen werden in diesem Jahr 100 Jahre alt. Die monatlichen Treffen sind gut besucht. **Neuer Vorstand:** Bärbel Schäfer (Vorsitzende); Judith Gerlach (Stellvertreterin); Berty Weisbarth (Zweite Stellvertreterin); Marliese Kühn (Schatzmeisterin); Edeltraud Eichhorn (Kassenprüferin); Gerda Eckelmann und Helga Mattil (Schriftführerinnen).

# "Alles, was Du brauchst, liegt in Dir" - mit Märchen von starken Frauen aus aller Welt



**Termin:** Samstag, 26. Oktober 2019  
**Zeit:** 14 Uhr - ca. 16:30 Uhr  
**Ort:** Ev. Gemeindezentrum  
Branchweilerhof 8a, Neustadt  
**Referentin:** Silvia Kippel

Die Tage werden im Herbst kürzer und die Nächte länger. Das Leben zieht sich eher in die Häuser zurück zu Wärme und Kerzenlicht. Nun beginnt die Zeit der Märchen, die tiefe Lebensweisheiten weitergeben und uns im Inneren stärken. Eine Märchenerzählerin wird uns mit auf eine Reise zu wahren Heldinnen nehmen, die sich mit scharfem Verstand und Mut und im Vertrauen auf ihre weibliche Stärke und Intuition und nicht selten mit Witz und List nicht nur ihren Märchenprinzen selbst auswählen, sondern auch Ihr Leben meistern. Die Devise heißt: Nicht abwarten, sondern aktiv den eigenen Weg bestimmen, Lebenskünstlerin werden und finden, was glücklich macht. Das wollen die Märchen dieser Stunde zeigen. Starke, kluge, solidarische, mitfühlende, liebende, einfallsreiche Frauen sind auf dem Weg zu sich selbst und zu ihrer Bestimmung.

Danach laden wir Sie noch zu märchenhaften Kuchen und Zeit für gemeinsame Gespräche ein.

Wir, das Frauentreff-Team der Martin-Luther-Kirche, freuen uns auf alle Frauen die kommen möchten.

Anmeldung unter:

Email: [frauentreff-mlk@gmx.de](mailto:frauentreff-mlk@gmx.de)

oder Telefon: 06321-15147 (Pfarramt)



*Monika Schuster*

## Frauenbund-Ausflug am Mittwoch, 28.08.2019

Mit 29 Personen starteten wir um 13 Uhr an unserer PAULUSKIRCHE mit einem Bus der Fa. Hetzler in die Westpfalz, Richtung Wolfstein an der Lauter. Das Wetter war einmalig.

Wie immer hatte Hartmut Hetterich eine mehrseitige bebilderte Ausarbeitung vorbereitet. Die darin enthaltenen Hinweise auf zahlreiche Straßensperrungen wurden aktuell noch übertroffen. Unser Fahrer hatte immer wieder Mühe, den großen Bus durch enge Gassen inklusive Kurven und Steigungen/Gefälle zu manövrieren. Schließlich erreichten wir mit Verspätung unser erstes Ziel, die Zweikirche zu Rutsweiler an der Lauter, kurz vor Wolfstein, Parkplatz direkt nebenan. Dort erwartete uns bereits der ehrenamtliche Kirchenführer, Herwart Dilly, assistiert von einer Mitarbeiterin und einem Mitarbeiter. Der freundlichen Begrüßung folgte ein Rundgang um die architektonisch beeindruckende Kirche und ein Blick über den Friedhof. Wie staunten wir, als wir das Innere dieses Gotteshauses betraten. Schlagartig war es absolut still. Herwart Dilly faszinierte uns mit seiner detaillierten Darstellung der bewegenden Historie, des Langhauses und später angebauten Chors.

Dort sangen wir mit Hartmut Hetterich den Kanon: Lobe den Herrn meine Seele und seinen heiligen Namen, was er dir Gutes getan hat, Seele vergiss es nicht AMEN. //:Lobe, lobe den Herrn, lobe den Herrn meine Seele:// und waren wieder ergriffen von der Akustik, welche durch das Können der mittelalterlichen Kapazitäten erreicht worden ist. Schließlich bedankten wir uns für dieses großartige Erlebnis, diese Kirche kennenzulernen, an welcher man sonst achtlos vorbei saust. Herwart Dilly freute sich über 3 Ausfertigungen unserer Informationen, 3 Paulusboten, eine Geldspende und ein Weinpräsent.

Nun ging es mit weiteren Straßenbau-Schwierigkeiten über Otterberg (Abtei) Richtung Mehlinger Heide, durch Schallodenbach, Schneckenhausen usw., Orte, die Hartmut Hetterich auch nur deshalb kennt, weil die Mutter seines Vaters von dort stammte. Er selbst erfreute uns mit Heidelbergern auf einer selbstgefertigten CD, vorgetragen von Willy Schneider, Kammer-sänger Heinz Hoppe, Heino, René Schneider, Tony Marshall und dem Chor Wandervogel. Endlich erreichten wir unser zweites Ziel, wo im gemütlichen Biergarten der Flammkuchenhütte unsere Plätze reserviert waren. Wie staunten wir über das Angebot an **süßen Flammkuchen**.



Zweikirche bei Wolfstein

Foto: Hartmut Hetterich

Leider war das Zeitfenster zur Besichtigung der nahen Heide durch die Straßenverhältnisse (ca. 60 Minuten) geschrumpft, und nur wenige schafften die ca. 10/20 Minuten (hin und zurück) bis an diese reizvolle Landschaft, nach der Lüneburger Heide die zweitgrößte in Deutschland.

Pfarrer Ludger Mandelbaum dankte den beiden Hetterich's für die wie immer ausgezeichnete Vorbereitung und Durchführung. Er selbst stamme ja aus der Westpfalz, doch dieses Kleinod habe er erst heute entdeckt, und dafür sei er dankbar. - Sinngemäß äußerten sich die Teilnehmenden.

Diesem Resümee schließe auch ich mich voll und ganz an.

Gerlinde Brand, Vorsitzende FB Pauluskirche Hambach

### Voranzeige

Das 3. Frauenmahl findet am 30. Oktober 2020 in der Meerspinnhalle in Gimmeldingen statt. Unter dem Motto: „Frauen machen Europa stark“ werden prominente Frauen Tischreden zwischen einem 4-Gänge-Menü halten.

Ellen Löwer, Haßloch

# Wie kann ich Gott loben, ohne zu lügen?

Dorothee Sölle zum 90. Geburtstag

Wie kann ich Gott loben, ohne zu lügen? Wie kann ich auf eine Weise zu, von und über Gott sprechen, die wahrhaftig ist?

Diese Frage hat Dorothee Sölle ihr Leben lang begleitet. Es gibt so vieles in der Welt, was es uns manchmal schwer macht, Gott zu loben. All die Not und das Elend, die bittere Armut und die ungerechte Verteilung der Macht und der Ressourcen, all das hat Dorothee Sölle offen und ehrlich



Foto: Wikipedia

ausgesprochen. Oft deutlicher als es vielen in ihrem Umfeld lieb war. Und sie hat ihre außergewöhnliche Begabung mit Sprache zu spielen dafür eingesetzt, auf immer wieder neue Art von Gott zu erzählen. Eine Gottespoetin, das war sie, und sie hat uns viele wunderbare Texte hinterlassen, Gedichte, Gebete und Glaubensbekenntnisse, die mich immer wieder aufs Neue berühren und zu neuen Erkenntnissen anleiten. Sie hat es geschafft, die für mich lebenswichtigen Fragen auf den Punkt zu bringen und mit wenigen Worten sehr viel von Gott, von der Welt, von Liebe und Tod auszudrücken.

Eine Gotteslehrerin und eine Mutter im Glauben, das war Dorothee Sölle für mich, obwohl ich leider nie die Gelegenheit hatte, sie persönlich kennen zu lernen.

Dorothee Sölle bleibt für mich ein Vorbild - eine starke Frau, die viel zu sagen hatte und wenig Aufhebens um sich selbst machte, die sich nicht scheute, sich mit ihren Ansichten unbeliebt zu machen, der im Einsatz für den Frieden und für mehr Gerechtigkeit in der Welt nichts zu viel war.

Und manchmal höre ich dann ihr „Credo für die Erde“ im Originalton und werde ein bisschen traurig, weil sie nicht mehr da ist.

Dorothee Sölle (geb. Nipperdey)

geboren 30.9.1929 in Köln - gestorben 27.4.2003 in Göppingen /Bad Boll

PfarrerIn Martina Horak-Werz